

„DEN TÄTERN NASE UND GESICHT“

Wie die führenden Rüstungsmanager Deutschlands Profite durch skrupellose Waffenexporte verdienen und Mitschuld an Mord und Massenmord tragen

Dokumentation des Redebeitrags von Jürgen Grässlin anlässlich der Kunstaktion der Kampagne „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“ am 26. Februar 2016 vor dem Reichstag in Berlin. Stand: 26. Februar 2016. Alle Daten ohne Gewähr, es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen heute seitens der Kampagne „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“ sieben führende Manager der deutschen Rüstungs- und Militärfahrzeugindustrie vorstellen. Sie alle haben sich – wie wir uns unserer Kunstaktion symbolisch darstellen – eine gewaltige goldene Nase verdient.

Diese sieben Topmanager der deutschen Rüstungsindustrie verantworten aufgrund der Geschäftspolitik ihres Unternehmens Waffengeschäfte mit menschenrechtsverletzenden oder kriegführenden Staaten.

Ihre Nasen glänzen golden, die Profite ihrer Konzerne sind blutrot:

- **Andreas Heeschen**, Hauptgesellschafter der Heckler & Koch GmbH
- **Frank Haun**, Geschäftsführer von Krauss-Maffei Wegmann
- **Bernhard Gerwert**, Chief Executive Officer von Airbus Defence & Space
- **Claus Günther**, Vorstandssprecher des Bereichs Diehl Defence
- **Heinrich Hiesinger**, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG
- **Armin Papperger**, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG
- **Dieter Zetsche**, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG

Im Folgenden möchte ich Ihnen kurze Täterprofile dieser Goldenen Nasen präsentieren:

GOLDENE NASE NR. 1

Andreas Heeschen – „Heckler & Koch“ – Export von Kleinwaffen

Andreas Heeschen

Wichtige Karriereschritte: Im Jahr 2002 stand die Welt unter dem Eindruck der Terroranschläge des 11. September 2001. Ein idealer Zeitpunkt also, finanziell bei „Heckler & Koch“ einzusteigen. Gemeinsam mit dem Briten Keith Halsey erwarb Andreas Heeschen „Heckler & Koch“ zu vergleichsweise günstigen Konditionen von British Aerospace.

Heutige Funktionen im Unternehmen: Hauptgesellschafter der Heckler & Koch GmbH

Heckler & Koch GmbH

Firmensitz: Oberndorf am Neckar

Zahl der Beschäftigten: 654 (31.12.2013)

Lizenzvergaben: Lizenzvergaben des Sturmgewehrs G3 seitens des Bundes in den 60er, 70er und 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, z. B. an Iran, Saudi-Arabien, Türkei, Pakistan, Mexiko u.v.a.m. Lizenzvergaben aller anderen Waffen durch „Heckler & Koch“ (MP5, HK33, G36 u.v.a.m.) vergeben.

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
01/2010	Maschinenpistolen, Gewehre	Mexiko	5.450.000
05/2010	Gewehre	Peru	4.215
05/2011	Teile für Maschinenpistolen	Ver. Arab. Emirate	33.817
05/2011	Gewehre mit KWL-Nr.	Ver. Arab. Emirate	22.752
05/2011	Granatpistolen, Gewehre	Ver. Arab. Emirate	10.343
05/2011	Gewehre	Katar	2.640
02/2012	Maschinengewehre	Oman	163.740
02/2012	Maschinenpistolen	Oman	11.629

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
02/2012	Maschinenpistolen	Indonesien	635.276
02/2012	Maschinenpistolen, Munition	Indonesien	16.621
02/2012	Maschinenpistolen, Gewehre	Indonesien	439.848
11/2015	(14) Automatische Gewehre (500) Maschinenpistolen, Munition	Ver. Arab. Emirate	508.719
11/2015	(1600) Automatische Gewehre (48) Granatmaschinenwaffen (100) Maschinenpistolen	Oman	3.135.836
11/2015	(100) Automatische Gewehre (100) Maschinenpistolen, Munition (10) Maschinengewehre	Malaysia	465.000
11/2015	(8) Maschinenpistolen (25.000) Patronen	Libanon	20.202
11/2015	(100) Maschinenpistolen, Munition	Indien	271.171
11/2015	(55) Rohre für Maschinenpistolen	Hong Kong	--
11/2015	(215) Automatische Gewehre	Brasilien	340.100

Einsatz von G3- und G36-Sturmgewehren beim Islamischen Staat (IS).

Strafanzeige von „Heckler & Koch“ gegen die Bundesregierung wegen des Stopps der Teilezulieferung für die Fabrik von MIC in Saudi-Arabien

Laufende Strafanzeigen von Jürgen Grässlin gegen „Heckler & Koch“ wegen illegaler G36-Gewehrexporte nach Mexiko und dem Verdacht eines Lizenzmissbrauchs (G36/FX05)

Gesamtbewertung:

Das – gemessen an der Opferzahl – tödlichste Unternehmen Deutschlands ist der Kleinwaffenproduzent „Heckler & Koch“. Allein der Einsatz von „Heckler & Koch“-Waffen hat bis heute den Tod von mehr als zwei Millionen Menschen zur Folge, weitaus mehr Menschen wurden und werden zeitlebens verkrüppelt und traumatisiert.

GOLDENE NASE NR. 2

Frank Haun – „Krauss-Maffei Wegmann“ – Export von Kampfpanzern

Frank Haun

Wichtige Karriereschritte / heutige Funktionen im Unternehmen: Bei Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) mit zentralen Werken in München und Kassel wurde Haun im April 2003 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung und im Januar 2006, Vorsitzender der Geschäftsführung. Dabei kooperiert Haun eng mit dem führenden Vertreter der „Panzerfamilie“ Manfred Bode, dem Aufsichtsratsvorsitzenden von KMW. Haun ist Vorstandsmitglied des Bundesverbands der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e. V. (BDSV).

Krauss-Maffei Wegmann (KMW)

Firmensitz: München

Zahl der Beschäftigten: 2771 (2014)

Umsatz: 747 Mio. Euro (2014)

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
13/2013	Radpanzer, Maschinengewehre, Granatwaffen, Dingo	Katar	5.000.000
10/2014	Wirkmittelwurfanlagen, fernbedienbare leichte Waffenstationen	Saudi-Arabien	2.900.000
10/2014	gepanzerte Radfahrzeuge Dingo, Radfahrzeuge Fennek	Katar	158.600.000
26.06.2015	Kampfpanzer LEOPARD 2	Oman	--
26.06.2015	LEOPARD 2, Bergepanzer WISENT 2 gep. Fahrzeug FENNEK, Maschinengewehre, Panzerhaubitze 2000	Katar	--

Gesamtbewertung:

KMW steht im Ranking der TOP 100 des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bei den rüstungsexportierenden Unternehmen weltweit auf Platz 83 (2014); 2013: Platz 73.

GOLDENE NASE NR. 3

Bernhard Gerwert – “Airbus Defence & Space” – Export von Kampfflugzeugen

Bernhart Gerwert

Wichtige Karriereschritte: Bernhard Gerwert arbeitet seit mehr als dreieinhalb Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Er plant, Mitte 2016 in den Ruhestand zu treten.

Heutige Funktionen im Unternehmen: Chief Executive Officer (CEO) von „Airbus Defence & Space“. Verantwortlich für die Geschäftspolitik im Gesamtkonzern ist Tom Enders, der seit dem 1. Juni 2012 CEO der Airbus Group ist.

Airbus

Firmensitz: Leiden Niederlande (Europäische Aktiengesellschaft, SE)

Zahl der Beschäftigten: 138.622 (Dezember 2014)

Umsatz: 60, 7 Mrd. Euro (2014)

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
06/2014	(5) Infrarot Nachtsichtvorsatzgeräte (225) Zielfernrohre für Gewehre	Saudi-Arabien	1.100.000
06/2014	Takt. Bodenüberwachungsradare	Algerien	--

Export von 72 Kampfflugzeugen des Typs Eurofighter-Typhoon nach Saudi-Arabien und Errichtung einer Hightech-Grenzsicherungsanlage rund um Saudi-Arabien

Gesamtbewertung:

Entgegen zwischenzeitlicher Bestrebungen hat die Airbus-Führung um Tom Enders und Bernhard Gerwert die Militärsparte nicht abgebaut, geschweige denn konvertiert. Die Airbus Group steht im Ranking der TOP 100 des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bei den rüstungsexportierenden Unternehmen weltweit auf Platz 7 (2014 und 2013).

GOLDENE NASE NR. 4

Claus Günther – „Diehl Defence“ – Export von Raketen und Munition

Claus Günther

Wichtige Karriereschritte: Bei der Diehl Stiftung & Co. KG war der Gelsenkirchener von 2002 bis 2007 als Bereichsvorstand für Operative Beteiligungen tätig, zudem Chief Executive Officer (CEO) der Hydrometergruppe in Ansbach. Anfang April 2007 berief der Aufsichtsrat der Diehl-Stiftung den Diplom-Kaufmann in den Stiftungsvorstand.

Heutige Funktionen im Unternehmen: CEO der Diehl Defence Holding GmbH

Diehl Defence

Firmensitz von Diehl Defence (Teilkonzern der Diehl Stiftung) ist Überlingen am Bodensee

Zahl der Beschäftigten: 3000 (2012)

Umsatz: 611 Mio. Euro

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
01/2010	Meridiankreisel, Teile f. Flugkörper	Ver. Arab. Emirate	370.400
05/2011	Kanonenmunition	Ver. Arab. Emirate	9.000.000
05/2011	Teile für Lenkflugkörper	Ver. Arab. Emirate	20.000.000
11/2011	(2) Teile für Luft-Lenkflugkörper	Brasilien	--
10/2014	(20.000) Mörsergranatzünder	Ver. Arab. Emirate	--
26.06.2015	(90) Lenkflugkörper	Irak	--

Gesamtbewertung:

Augenscheinlich ist die Diehl-Gruppe mit Diehl BGT Defence und Junghans Microtec – nach „Heckler & Koch“ – das zweittödlichste Unternehmen Deutschlands. Angesichts Abertausender von Lenkflugkörpern und mehrerer Millionen ausgelieferter Zünder (Jahresproduktion: ca. 1 Mio. Zünder) müssen die Opferzahlen exorbitant hoch sein. Gerade die Zünder wurden und werden vor allem an die US Army ausgeliefert und im Irak- und Afghanistan-Krieg eingesetzt. Für diese Geschäftspolitik ist Claus Günther seit seinem Amtsantritt maßgeblich mit verantwortlich.

GOLDENE NASE NR. 5

Heinrich Hiesinger - ThyssenKrupp AG - Export von Kriegsschiffen

Dr.-Ing. Heinrich Hiesinger

Heutige Funktion im Unternehmen: Nach seiner Berufung zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands (ab Oktober 2010) wurde Heinrich Hiesinger mit der Hauptversammlung im Januar 2011 zum Vorstandsvorsitzenden der ThyssenKrupp AG berufen.

ThyssenKrupp AG

Firmensitz: Essen (ThyssenKrupp AG) und Kiel (ThyssenKrupp Marine Systems / TKMS)

Zahl der Beschäftigten: ca. 3700 (TKMS)

Umsatz: 1,2 Mrd. Euro (TKMS, 2010/2011)

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
07/2014	(1) U-Boot	Israel	--
24.02.2016	(1) Fregatte MEKO A-200 AN Bewaffnung, Munition, Zubehör (2) Bordhubschrauber Super Lynx 300 MK 140 AW mit Bewaffnung	Algerien	978.656.253 €

Gesamtbewertung:

TKMS ist der führende europäische Systemanbieter für U-Boote und Marineschiffe. Im Januar 2016 wurde das teuerste und zugleich größte U-Boot von TKMS seitens der israelischen Marine in Haifa in Betrieb genommen. Auf den U-Booten von TKMS haben die Streitkräfte Israels Atomwaffen stationiert.

Traditionell liefert ThyssenKrupp Marine Systems mit der „Beteiligungsgesellschaft Howaldtswerke Deutsche Werft“ (HDW) Kriegsschiffe in Krisen- und Kriegsgebiete wie den Nahen Osten. Dabei beliefert HDW Israel und die Kritiker Israels, wie die Türkei und Ägypten, mit U-Booten.

ThyssenKrupp steht im Ranking der TOP 100 des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bei den rüstungsexportierenden Unternehmen weltweit auf Platz 42 (2014); 2013: Platz 59.

GOLDENE NASE NR. 6

Armin Papperger – Rheinmetall AG – Export von Radpanzern

Armin Papperger

Wichtige Karriereschritte: Papperger gehört dem Rheinmetall-Konzern seit 1990 an. Unter der Ägide von Armin Papperger wurde 2012 die neue Organisationsstruktur umgesetzt. Diese zielt im Rüstungsbereich auf weiteres Wachstum sowie die Internationalisierung.

Heutige Funktionen im Unternehmen: Anfang 2013 übernahm Armin Papperger, Chef der Rüstungssparte Rheinmetall Defence, von Klaus Eberhardt den Vorstandsvorsitz beim Rüstungs- und Autozuliefererkonzern Rheinmetall. Papperger blieb zugleich Chef der Rüstungssparte.

Rheinmetall AG

Firmensitz: Düsseldorf

Zahl der Beschäftigten: 20.166 (31.12.2014)

Umsatz: der Rüstungssparte: 2,155 Mrd. Euro (2013) bei einem rund 50-prozentigen Anteil am Gesamtumsatz. 2014 wurde der Umsatz auf 2,240 Mrd. Euro gesteigert.

Exemplarisch ausgewählte Rüstungsexportgeschäfte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
05/2011	Teile für Radpanzer	Ägypten	48.738
05/2011	Technologie für Radpanzer	Indien	50.000
10/2014	(480) Munition für Granatwaffen	Ver. Arab. Emirate	--
10/2014	Prototypenmuster für elektro-opt. Aufkl.- u. Beobachtungssystem	Saudi Arabien	--
06/2015	Radfahrzeuge „FUCHS 2“ Radpanzer „BOXER“	Algerien	--

Gesamtbewertung:

Rheinmetall steht im Ranking der TOP 100 des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) bei den rüstungsexportierenden Unternehmen weltweit auf Platz 31 (2014); 2013: Platz 32.

GOLDENE NASE NR. 7

Dieter Zetsche - Daimler AG - Export von Militärfahrzeugen

Dr. Dieter Zetsche

Wichtige Karriereschritte: Seit 1. Januar 2006 Vorstandsvorsitzender der Daimler AG.

Heutige Funktionen im Unternehmen: Seine Amtszeit als Daimler-Vorsitzender wurde bis Ende 2016 verlängert und soll erneut verlängert werden. Zetsche ist zudem Leiter der Mercedes Car Group und damit maßgeblich mitverantwortlich für Entwicklung, Produktion, Vertrieb und damit auch für den Export von Mercedes-Militärfahrzeugen.

Daimler AG

Firmensitz: Stuttgart

Zahl der Beschäftigten: 279.972 (31.12.2014)

Umsatz: 129,87 Mrd. Euro (2014)

Exemplarisch ausgewählte Fahrzeugexporte, die vom Bundessicherheitsrat bzw. dem Vorbereitenden Ausschuss genehmigt wurden:

BSR/VA	Art des Exportguts	Empfängerland	Gesamtvolumen (€)
11/2015	(92) LKW mit Aufbauten	Algerien	--
11/2015	LKW mit militär. Ausstattungen	Algerien	--

Moralisch verwerflich war u.a. der Export von 25 Actros-Sattelzugmaschinen nach Libyen (2009 und 2010), die im folgenden Libyen-Krieg zum Panzertransport seitens der Truppen des libyschen Diktators Gaddafi verwendet wurden. In den vergangenen Jahren verantwortete Dr. Zetsche auch die Lieferungen von Militär-Unimogs an Abu Dhabi, Ägypten, die Türkei und weitere Länder. Militärische Nutzfahrzeuge fanden Abnehmer, u.a. in Algerien, Israel, Kenia, Kuwait, Thailand und Saudi-Arabien. Alle diese Ausfuhren erfolgten legal, allerdings unter Missachtung jeglicher Menschenrechtsaspekte.

Gesamtbewertung:

Unter der Ägide von Dr. Zetsche ist Mercedes Military einer der führenden Produzenten und Exporteure von Militärfahrzeugen Europas. Angesichts der Größe des Daimler-Konzerns liegt der Umsatzanteil der militärischen Fahrzeuggeschäfte unter drei Prozent. Rüstungskonversion wäre vergleichsweise leicht möglich, ist jedoch von Zetsche zurzeit nicht angestrebt. Zu den Empfängerländern von Mercedes-Militärfahrzeugen zählten bzw. zählen zahlreiche menschenrechtsverletzende und kriegführende Staaten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Gewinne durch die Nutzung von Wind, Wasser und Sonne mit Produkten der nachhaltigen Energiewende. Wir freuen uns über die Sicherung von Arbeitsplätzen mit medizintechnischen Geräten für die Gesundheit von Menschen. Wer sich in sozial verträglichen und ökologisch nachhaltigen Bereichen der zivilen Wirtschaft eine goldene Nase verdient, dem zollen wir Anerkennung und Respekt.

Wer aber durch Waffen- oder Fahrzeuglieferungen an Menschenrechtsbrecher, an autokratische und diktatorische Regime zu Unterdrückung demokratischer Bewegung beiträgt und damit Menschen zur Flucht aus dem Heimatland zwingt, wer Profite mit der Not und dem Elend anderer verdient, dem gilt „Schimpf und Schande“.

Die skrupellosen Waffengeschäfte der Goldenen Nasen sind nur möglich, da die christlich-sozialdemokratische Bundesregierung Rüstungsexporte hemmungslos und grenzenlos genehmigt. Ab Herbst 2013 steigerte die Bundesregierung die Rüstungsexportgenehmigungen auf den neuen Rekordwert von 12,9 Milliarden Euro im Jahr 2015 und schuf damit ein Klima pro Waffenhandel und Rüstungsprofiten. Von dieser unethischen Rüstungsexportpolitik profitieren die Goldenen Nasen wie nie zuvor.

Da die Bundesregierung hemmungslos Kriegswaffen- und Fahrzeugexporte in Krisen- und Kriegsgebiete genehmigt, sind auch die Opferzahlen in den Empfängerländern deutscher Kriegswaffentransfers exorbitant hoch. In diesem Sinne leisten die für die Rüstungsexporte verantwortlichen Goldenen Nasen – mit Unterstützung der Bundesregierung unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel – Beihilfe zu Mord und Massenmord.

Um den moralisch verwerflichen Machenschaften der Goldenen Nasen einen Riegel vorzuschieben, fordert die Kampagne „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“ ein grundsätzliches Rüstungsexportverbot im Grundgesetz, Artikel 26 (2). Als Sofortmaßnahme muss der Export von Kleinwaffen und Munition vollumfänglich verboten werden.

Jürgen Grässlin ist Sprecher der Kampagne „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“, der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), der Kritischen AktionärInnen Daimler und Vorsitzender des RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.) sowie Buchautor („Schwarzbuch Waffenhandel“, „Netzwerk des Todes“ u.v.a.m.).

**Kontakt: graesslin@dfg-vk.de, Tel.: 0049 (0)761 7678208, Mobil: 0170 6113759
www.juergengraesslin.com**

Fassung 1; Stand: 26.02.2016
Es gilt das gesprochene Wort